DUMONT

DIREKT

Voodoo

# Miami

## Key West · Everglades

GUCK MAL, IST DAS NICHT ...?

WALL OF FAME

MIT DEM KOPF IN DEN WOLKEN

La Tradición Cubana

DER STADT DEN RÜCKEN KEHREN

Spanisches DISNEY -land?

HIPPIE HYPE

MIT GROSSEM CITYPLAN

# 15x Miami direkt erleben

# Miami

## Key West · Everglades

Sebastian Moll

# Inhalt

**Das Beste zu Beginn**
S. 4

**Das ist Miami**
S. 6

**Miami in Zahlen**
S. 8

**Was ist wo?**
S. 10

**Augenblicke**
Strände mit Farbtupfern
S. 13
Hotspot der Kreativität
S. 15
Leben unter freiem Himmel
S. 16

**Ihr Miami-Kompass**
15 Wege zum direkten Eintauchen in die Stadt
S. 18

1 Paradies in Pastell – **Art déco in South Beach**
S. 20

2 Non-Stop-Beach-Party – **Strandleben und Clubs in Miami Beach**
S. 24

3 Vom Strand zum Luxus-Shopping – **Surfside, Bal Harbour, Sunny Isles Beach**
S. 28

4 Karibisches Karree – **Little Haiti**
S. 32

5 Kauflust, Konzerte und Kunst in Downtown – **Design District**
S. 36

6 Durch Farbe zum Leben erweckt – **Wynwood Art District**
S. 39

7 Business, Bars und Hightech-Museen – **Downtown Miami**
S. 43

8 Salsa, Samba und Zigarren – **Little Havana**
S. 47

9 Die Ruhe selbst – **Virginia Key und Key Biscayne**
S. 51

10 Hippieflair und karibische Lebensart – **Coconut Grove**
S. 55

11 Iberische Fantasien – **Coral Gables**
S. 59

12 Wasser-Wunderland – **Biscayne National Park**
S. 63

13 Von A wie Alligator bis Z wie Zypresse – **rund um die Everglades**
S. 66

14 Insel der Glücklichen – **Key West**
S. 70

15 Reich, reicher, am reichsten – **die Insel Palm Beach**
S. 74

**Miamis Museumslandschaft**
S. 78

**Kunst der Erinnerung – Skulpturen**
S. 81

**Miami für alle Wasser-Fälle**
S. 82

**Pause. Einfach mal abschalten**
S. 84

**In fremden Betten**
S. 86

**Satt & glücklich**
S. 90

**Stöbern & entdecken**
S. 98

**Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

**Hin & weg**
S. 110

**O-Ton Miami**
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

**Kennen Sie die?**
S. 120

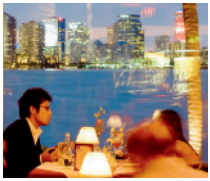
# Das Beste zu Beginn

**Sonntagvormittag, wie ihn die Miamianer lieben**
Der Sonntagsbrunch im Versailles mit überbordendem Buffet ist ein miamianisches Ritual. Das kitschige Pseudo-Renaissance-Dekor gehört ebenso dazu wie die mürrischen Bedienungen. Für den Rest des Tages braucht man keine Kalorien mehr.

---

**Kunst kommt von Gucken**
Beim Art Walk durch Wynwood zu schlendern, ist eine Reise ins Herz der Coolness von Miami: mit einer Führung das größte Streetart-Open-Air-Museum der Welt bewundern, im Panther Coffee mit den Kreativen abhängen, in der Wynwood Kitchen & Bar Burger essen und den Abend mit Livemusik im Gramps beschließen.

---



**Skyline-Blick vom ›rostigen Pelikan‹**
Der Rusty Pelican hat sich den malerischsten Fleck von Miami für die Landung ausgesucht: an der Spitze der Virginia Key mit atemberaubendem Ausblick auf die Skyline der Stadt. An der Cocktailbar kann man hier den Sonnenuntergang so schön genießen wie nirgends sonst in Südflorida.

---

**Abtanzen im legendären Club**
Die Nächte sind heiß in Little Havana, aber nirgendwo wird besser und ausgelassener gefeiert als im legendären Club Ball & Chain. Die Jazzkantine, deren Hauptbühne in einem lauschigen Hinterhof liegt, ist über 60 Jahre alt und hat eine große Tradition. Seit der Wiedereröffnung vor wenigen Jahren leben hier die goldenen Zeiten mit Latin-Rhythmen zum Schwofen bis in die Morgenstunden wieder auf.

**Nur die Ruhe**
Miami ist oft laut und schrill, umso notwendiger sind wahre Oasen der Ruhe für kleine Fluchten. Eine idyllischere als Books & Books in Coral Gables gibt es wohl nicht. Der Buchladen mit angeschlossenem Café liegt im Kolonnadengang eines italienischen, von Palmen eingefasster Innenhof. Hier kann man herrlich Cortado trinken und den Nachtmittag vertrödeln.

**Das amerikanische Einkaufsgefühl erleben**
Südflorida ist das Land der Mega-Malls. Das 2017 eröffnete Brickell City Centre ist die neueste und tollste unter ihnen. Allein schon wegen der futuristischen Architektur der Designgruppe Arquitectonica lohnt sich ein Besuch in dem als ›urbane Oase‹ konzipierten, halb offenen Großbau. Dazwischen kann man in Luxus schwelgen, Smoothies schlürfen und Menschen beobachten.

---

!

**Die glutrote Sonne für zu Hause einpacken**
Eine verträumte Bootsfahrt von Key West aus zum Sonnenuntergang gehört zu den Erinnerungen an Südflorida, die Ihnen wieder zu Hause im grauen Mitteleuropa ein Lächeln auf die Lippen zaubern werden. Sie schnorcheln zwischen bunten Korallen und Stachelrochen und sitzen dann mit einem Cocktail an Bord des Seglers, während die Sonne feuerrot in die Karibik plumpst.

---

**Eintauchen in die Zwanziger Jahre**
Im Venetian Pool von Coral Gables, einst ein Korallensteinbruch, können Sie wortwörtlich in der Opulenz der Goldenen Zwanziger Jahre baden. Ein Schwimmbad so groß wie eine Lagune inmitten einer hyperrealistischen Venedig-Kulisse. Highlight an einem verträumten Miami-Tag …

**South Beach auf die Schnelle**
Sie können sich einen Beachcruiser in Fritz's Shop in der Collins Avenue ausleihen und stilecht damit herumkurven. Wenn's noch schneller gehen soll, kaufen Sie sich am besten für 25 Cent ein Ticket für den Bus, um von Strandabschnitt zu Strandabschnitt zu pendeln.

---

Als ich von meiner Wahlheimat New York zum ersten Mal nach Miami reiste, war ich eher skeptisch. Doch das moderne, weltoffene Miami hat mich überzeugt. Es bietet viel mehr als Strände, Promis und Partys, z. B. eine enorme Kreativität.

## Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

@ *Mein Postfach bei DuMont:*
*s.moll@dumontreise.de*

# Das ist Miami

Wie eine Fata Morgana wächst die Skyline von Miami Beach aus dem Meer, wenn man zum ersten Mal über den MacArthur Causeway auf die lang gezogene Halbinsel zufährt. Die Glastürme der Bettenburgen am berühmtesten Strand Nordamerikas spiegeln das grünblaue Wasser und umkehrt und über allem flimmert die schwüle Luft eines ewigen Sommers.

## Eine Stadt wie ein Film

Die Fahrt setzt die Stimmung für Miami Beach, wo die Tage und die Nächte ineinanderfließen und alles wirkt wie ein beschwipster Wachtraum. Die Szene ist in die berühmten Pastelltöne des Art-déco-Distrikts getüncht, aus den Cafés und Clubs am Ocean Drive weht ein steter südamerikanischer Rhythmus über den Strand. Die Skateboarder und die überdimensionalen Straßenkreuzer rollen in gleichmäßigem Zeitlupentempo unter sturmverbogenen Palmen hindurch. Die Strandpromenade gleicht einer endlosen Parade von Körpern, die allesamt zu schön sind, um wahr zu sein. Man hat das Gefühl, in einem Film gelandet zu sein oder besser noch in einer TV-Serie. Die Zeit scheint in den 80er-Jahren stehen geblieben zu sein, als die »Miami Vice«-Detektive Crockett und Tubbs in lässigen Anzügen ihr Cabrio durch die Stadt des Lasters lenkten und dazu einen trancehaften Techno-Beat aufdrehten. Miami Beach ist eine Party, die niemals enden will, ein Cocktailglas, das immer voll ist.

## Aus Visionen wurden Winterresorts

Diese unwirkliche, traumartige Qualität liegt in der DNA von Miami. Beide Ansiedlungen waren in ihrem Ursprung Fantasiegebilde. Findige Unternehmer aus dem Norden sahen die Sümpfe und die Insel in der Bucht von Biscayne und überlegten sich, was man mit ihnen anstellen könne. Den Anfang machten Orangen-, Avocado- und Kokosnussplantagen, doch schon bald nahm das überhand, was Miami bis heute im Kern ausmacht: Urlaub, Luxus und Laster. Miami Beach war von Beginn an ein Ferienort, an dem vieles ging, was anderswo nicht ging. Dank der Mafia und der porösen Grenze zu Kuba wurde hier auch während der Prohibition getrunken, gespielt und gefeiert wie nirgendwo sonst in den USA. Ab den 80ern schneite dann Kokain aus Kolumbien in die Clubs von South Beach, in denen die Nächte bis heute lang und ausschweifend sind.

## Innovationen voller Fantasie

Aber Miami ist nicht nur Sünde, Miami ist auch Stil. Das fing mit dem Bau der für die Zeit extravaganten Art-déco-Hotels am Strand nach dem zerstörerischen Hurrikan Andrew im Jahr 1926 an. Es setzte sich in der traumhaften Siedlung Coral Gables fort, wo der Visionär George Merrick eine mediterrane Stadt in amerikanischen Dimensionen in den Sumpf baute. Und es setzt sich bis heute in den neu entstandenen Kunst- und Designbezirken im Norden der Downtown fort, befeuert von der Art Basel Miami Beach, die seit 2002 jedes Jahr die große Kunstwelt in die Stadt

*In Miami Beach muss die Optik stimmen – das gilt selbst für Wasserhydranten.*

bringt. Dort, in Wynwood, einem einstigen Industriequartier, hat sich in den Lagerhallen und Kontoren in den vergangenen Jahren der vielleicht coolste Kunstdistrikt der USA entwickelt. An jedem beliebigen Sonntag versammelt sich in den Cafés die junge Stilavantgarde der Stadt, um durch die Galerien zu schlendern und vor allem um die allgegenwärtige Graffiti-Kunst zu bewundern. Wynwood ist jedoch nur die jüngste Manifestierung des Pionier- und Unternehmergeistes, der Miami seit jeher prägt – ein Geist, der auch Welle auf Welle an Einwanderern beseelte, die in den vergangenen 50 Jahren von Lateinamerika nach Miami herüberschwappte.

## Die Freiheit suchen und Freiheiten leben

Die Latinos, allen voran die kubanische Minderheit, geben heute den Ton in Miami an. Sie bilden rund 70 Prozent der Bevölkerung. Ihre Lebensart durchdringt die Stadt – und das nicht nur in den Bodegas von Little Havana, wo die Nächte zum Son Cubano durchtanzt werden und tagsüber die Männer an der Straße sitzen, Zigarren rauchen, Domino spielen und auf Castro schimpfen. Der Latino-Einfluss ist überall im Alltag wahrnehmbar. Die junge Generation von Einwanderern bestimmt heute das öffentliche Leben der Stadt und prägt den Lebensstil. Man spürt das in der Art und Weise, wie die Dinge hier gehandhabt werden – ein bisschen zu laut und zu theatralisch, aber immer mit Schwung und Lebenslust. Das wird nirgends deutlicher als auf Key West, jener Insel, auf der die USA beinahe Kuba küsst. Kein Ort in den USA ist so frei und so entspannt wie Key West, nirgendwo in Nordamerika legt man so viel Wert auf das Sein im Hier und Jetzt. Stärker noch als Miami ist die Kolonie von Feierlustigen, Außenseitern und Exzentrikern ein Land zwischen Nacht und Tag, wo die Sonne glühend ins Meer eintaucht, während am Hafen die Trommeln gespielt werden und sich die Zeit ins Unendliche dehnt.

# Miami in Zahlen

**7**
**Jahre dauerte der zweite Krieg der US-Regierung gegen die Seminolen, der 1835 begann.**

**16**
**% der Bevölkerung von Miami sind älter als 65, ca. 3 % mehr als im nationalen Durchschnitt.**

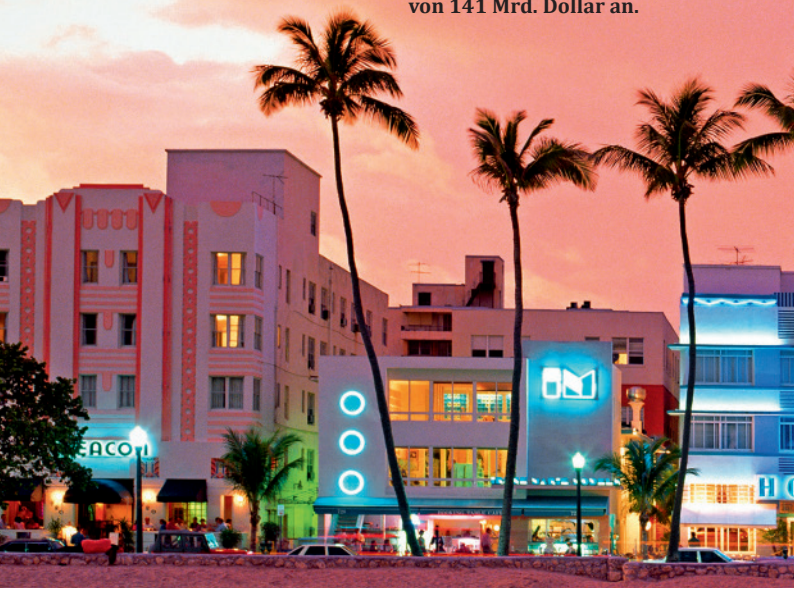
**24**
**°C beträgt die Jahresdurchschnittstemperatur in Miami. Im Juli werden Tageshöchsttemperaturen von 40 °C erreicht.**

**52**
**m tief ist das Fundament des Skyscrapers One Thousand Museum von Zaha Hadid, der 2018 fertiggestellt wird.**

**60**
**% der Einwohner von Miami wurden außerhalb der USA geboren.**

**70**
**% der Bevölkerung von Miami ist hispanisch.**

**160**
**km/h war die höchste gemessene Geschwindigkeit von Wirbelsturm Irma 2017 in Miami. Der Sturm richtete einen Schaden von 141 Mrd. Dollar an.**



**180**

**km zieht sich die Inselkette der Florida Keys nach Südwesten in den Golf von Mexiko.**

*772*

**km lang war die Bahnlinie, die Henry M. Flagler 1896 von St. Augustine bis Key West baute, um Südflorida zu erschließen.**

4200

**Pfund Kokain wurden 2017 von der Küstenwache Floridas beschlagnahmt.**

*50000*

**Dollar pro Nacht kostet die teuerste Suite im luxuriösen Faena Hotel in Miami Beach.**

*77 000*

**Besucher lockt die Art Basel jedes Jahr nach Miami. Damit liegt sie auf Rang 5 der internationalen Kunstmessen.**

*1 6000 000*

**Touristen kamen 2016 nach Miami, 5 % mehr als im Vorjahr. Sie gaben mehr als 25 Mrd. Dollar aus.**

65 000 000

**Dollar betrug der Kaufpreis für das teuerste Penthouse in Miami Beach im Jahr 2017.**

1200

**schützenswerte Bauten gibt es in Miami Beach, davon ca. 1000 im Art-déco-Stil.**

# Was ist wo?

Miami und Miami Beach liegen in einer ehemaligen Sumpflandschaft, die bis vor etwa 100 Jahren vorwiegend zur Anlage von Obstplantagen genutzt wurde. Heute ist der Großraum Miami mit 2,5 Mio. Einwohnern eines der größten urbanen Zentren der USA.

## Miami Beach ist nicht Miami

Die Bezeichnung Miami wird gemeinhin als Sammelbegriff verwendet: für die Stadt Miami, die auf dem Festland an der Bucht von Biscayne liegt, und für Miami Beach, jene langgezogene Halbinsel, die der Metropole vorgelagert ist. Doch Miami und Miami Beach sollte man nicht gleichsetzen. Miami Beach ist keineswegs der Strand von Miami, sondern eine gesonderte Gemeinde, wesentlich älter als die Stadt auf dem Festland. Dennoch sind es die Bilder von Miami Beach mit seinem Strand- und Nachtleben, die man meist im Sinn hat, wenn man an Miami denkt.

## Miami Beach

**South Beach** (🗺 Karte 2) ist das Zentrum all dessen, was man von Miami Beach erwartet. Hier konzentrieren sich die Nachtclubs und edlen Hotels, hier tummeln sich die Stars und Sternchen aus dem Musik- und Filmbusiness ebenso wie aus der Modewelt und hier ist das bunteste Strandleben anzutreffen. Das alles findet sich auf engstem Raum zwischen 5th Street und 15th Street und in den drei Blocks zwischen dem legendären Ocean Drive und der Washington Avenue. Die Gegend trägt den Namen **Art Deco District,** denn hier stehen Hunderte historischer Hotels und Wohnhäuser aus den 1930er-Jahren, die im Art-déco-Stil errichtet wurden. Ihre Pastelltöne und ausgefallenen Neonelemente haben Miami Beach seinen unverwechselbaren Charakter verliehen und die Stadt auf der Insel weltberühmt gemacht.
Nördlich der 23rd Street beginnt **Mid-Beach** (🗺 Karte 4, F 3/4), das zunehmend populärer wird und mittlerweile ebenfalls über gute Hotels verfügt. In **North Beach** (🗺 Karte 4 E/F 2/3) reiht sich ein exklusiver Hotelwolkenkratzer an den nächsten. An den Stränden geht es ruhig und familienfreundlich zu, Partyleben findet nur an den Hotelbars statt. Im Norden der Halbinsel schließen sich die Ortschaften **Surfside** (🗺 Karte 4, F 2) und **Bal Harbour** (🗺 Karte 4, F 2) an. Sie haben ihre eigenen wunderschönen Strandabschnitte sowie vielfältige Shoppingmöglichkeiten und eine lebendige Restaurantszene. Gleiches gilt für die via Brücke und durch den Haulover Park erreichbare Stadt **Sunny Isles Beach** (🗺 Karte 7, B 2).

## Downtown Miami und Brickell

Gegenüber von Miami Beach liegt auf dem Festland **Downtown Miami** (🗺 E–G 3–7), der zentrale Geschäftsbezirk der Metropole Miami. Wie die meisten amerikanischen Innenstädte ist Downtown eine Ansammlung von Bürowolkenkratzern; wirkliches Straßenleben, das sich fußläufig erschließen ließe, existiert nicht. Es gibt allerdings eine Magnetschwebebahn, mit der man sich durch die Innenstadt bewegen kann. Das Gebiet jenseits des Miami River – nimmt **Brickell** (🗺 C/D 5/6) ein. In dem jungen, aufstrebenden Wohn- und Ausgehbezirk entsteht zurzeit ein neuer Wohnturm mit Luxuswohnungen neben dem anderen. Die Gegend hat zudem eine lebendige Restaurant- und Nachtclubszene. Zu den Attraktionen von Downtown zählen vor allem die Einkaufszentren wie das Brickell City Centre, die Sportarenen und die Parks

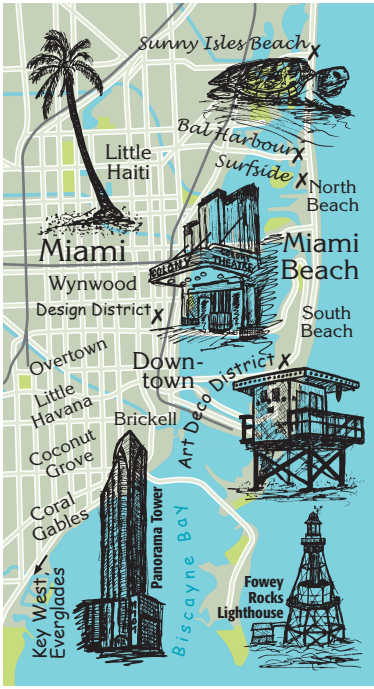
am Wasser. Von Brickell aus sind über den Rickenbacker Causeway die Inseln **Virginia Key** und **Key Biscayne** (🕮 Karte 4, E 6–8) mit ihren schönen Stränden gut zu erreichen, auch per Fahrrad.

## Westlich und nördlich der Downtown

Fährt man von Brickell aus entlang der SW 8th Street in Richtung Westen, erreicht man auf Höhe der SW 27th Avenue **Little Havana** (🕮 Karte 4, B–D 5/6). Ein Abstecher in das kubanische Einwandererviertel mit seinen Bodegas und Straßenmärkten gehört zu einem Miami-Besuch unbedingt dazu. Im Nordwesten grenzt **Overtown** (🕮 B–E 2–5) an die Innenstadt. Der einst lebendige Bezirk, der vor allem von Afroamerikanern bewohnt wird, ist seit den 1970er-Jahren stark heruntergekommen und ringt noch um eine ähnliche Renaissance, wie sie andere Stadtteile in den letzten Jahren erlebt haben. Ein Beispiel dafür ist Miamis neuer In-Bezirk **Wynwood** (🕮 Karte 4, D 4/5). Das Industriegebiet wurde in den vergangenen zehn Jahren in einen Kunst- und Galerienbezirk mit schicken Cafés, Restaurants und Bars umgewandelt. Nördlich der Interstate 195 liegt der von einem Immobilienentwickler geplante neue **Design District** (🕮 Karte 4, D 4) mit exklusiven Design- und Modegeschäften. **Little Haiti** (🕮 Karte 4, D 1–4) ist der Wohnbezirk der zahlreichen Einwanderer und Flüchtlinge aus Haiti. Die Haitianer von Miami pflegen ihre heimische Lebensart und teilen sie gern mit Besuchern.

## Südlich der Downtown

**Coral Gables** (🕮 Karte 4, B/C 6–8) ist ein exklusiver Wohnbezirk, der in den 1920er-Jahren von George Merrick als mediterrane Wohnstadt entworfen wurde. Mit der Miracle Mile hat er einen hochklassigen Shopping-Distrikt. Das benachbarte **Coconut Grove** (🕮 Karte 4, B–D 6–8), eine ehemalige Hippiekolonie, ist deutlich legerer und entspannter. Das Publikum ist jünger, die Restaurants und Cafés sind gemütlicher und günstiger.

## Key West und die Everglades

Südlich von Miami zieht sich rund 200 km lang eine Kette von Inseln, die **Florida Keys,** bis tief in die Karibik. Die Eilande sind durch eine Straße und eine Eisenbahnlinie verbunden. Die letzte der Florida Keys, **Key West** (🕮 Karte 6, A 8), lohnt unbedingt einen Ausflug mit Übernachtung. Der Ort am Ende Amerikas ist ein verträumtes Urlauberstädtchen mit einem alten Jachthafen und vor allem zahllosen Bars und Restaurants.
Auf dem Rückweg nach Miami empfiehlt sich ein Abstecher in die **Everglades** (🕮 Karte 6, A–H 2–6), eines der großen Naturwunder der USA. Die Tausende von Quadratkilometern große Sumpflandschaft steht unter Naturschutz und ist weitestgehend unberührt. Auf Wanderungen und Bootsfahrten kann man das einzigartige Ökosystem mit Alligatoren, Kranichen und einem endlosen Himmel genießen.